

JobCenter

Landkreis Böblingen

Februar 2009

Monatsbericht



JobCenter

LANDKREIS BÖBLINGEN



Monatsbericht Februar 2009

Der Zuwachs an hilfebedürftigen SGB II-Empfängern hält sich im Februar 2009 noch in einem überschaubaren Rahmen. Bemerkenswert ist allerdings, dass seit November 2008 die Integrationen in den Arbeitsmarkt – parallel zur wirtschaftlichen Entwicklung – eingebrochen sind.

Lag es lange Zeit manchmal am fehlenden Geschick der Angler, wenn keine Fische anbeißen wollten, so scheint heute der Teich gar keine Fische mehr zu haben.

Ohne einen lebendigen Arbeitsmarkt für geringer Qualifizierte fehlt den Fallmanagern das entscheidende Instrument zur Integration in Arbeit im SGB II-Bereich. Von 2.000 gemeldeten offenen Stellen (Februar 2009) im Landkreis stehen maximal 500 den gering Qualifizierten zur Verfügung. Damit könnten bestenfalls 12% der gering qualifizierten Hilfeempfänger derzeit versorgt werden.

Eine dramatische Entwicklung.

Ihr
JobCenter Landkreis Böblingen

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so steht Ihnen hierfür unser Postfach arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sgb2.de jederzeit zur Verfügung.

Impressum

JobCenter Landkreis Böblingen
Calwer Str. 6
71034 Böblingen
V.i.S.d.Pr.: Clemens Woerner, Geschäftsführer

kostenlos zu beziehen über: Wolfgang.Braun2@arge-sgb2.de
oder unter www.jobcenter-landkreisbb.de

1.0 Arbeitslosengeld II

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG)

Es existieren im Landkreis Böblingen 6.401 Bedarfsgemeinschaften, die ALG II beziehen (Stand 02/09). Gemessen an den Haushalten sind das ca. 4 % der Gesamthaushalte, die ALG II beziehen.

Die 6.401 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.340 Personen, von denen 9.112 Personen Arbeitslosengeld II erhalten.

Im regionalen Vergleich siehe nachfolgende Tabelle (Stand 01/09):

Kreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Bedarfsgemeinschaften	6.401	9.685	4.998	8.398	8.524
Bevölkerung 15-65 J.**	246.802	337.674	166.169	340.198	272.221
Empfänger ALG II	9.112	13.483	7.033	11.686	11.711
Empfänger Sozialgeld	4.228	5.947	2.892	5.373	4.745
Personen gesamt	13.340	19.430	9.925	17.059	16.456
ALG II-Quote*	2,1%	2,1%	2,4%	2,0%	2,2%
Sozialvers. beschäftigt ***	150.677	178.343	76.615	163.687	123.224

Quelle: Kreisreport Arbeitsmarkt in Zahlen Bundesagentur für Arbeit

* Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten in beiden Rechtskreisen. Die Summe ergibt die Arbeitslosenquote insgesamt bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

** Statistisches Landesamt Stand 31.12.07

*** Bundesagentur für Arbeit Stand 30.06.07

1.2 Verlauf der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Böblingen

Monat	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09
Zahl BG	6.662	6.658	6.752	6.733	6.612	6.657	6.544	6.270	6.353	6.230	6.271	6.295	6.401

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (vorläufige BG-Zahlen)

2.0 Arbeitslosigkeit insgesamt (ALG I und II)

Vorab zur Definition:

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen.

Wichtige Beispiele sind:

- Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- Erwerbsfähige hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, werden nicht als arbeitslos gezählt.

2.1 Arbeitslosigkeit regionaler Vergleich (ALGI und ALG II)

Landkreis	Arbeitslose gesamt	davon im Rechtskreis SGB II	Arbeitslose U25 gesamt	Arbeitslosen- quote*	Veränderung ggü. Vormonat
Böblingen	8.396	4.115	1.001	4,3%	+0,1%
Esslingen	10.911	5.780	1.230	4,0%	0%
Göppingen	6.340	3.222	836	4,8%	+0,1%
Ludwigsburg	11.761	5.544	1.385	4,3%	+0,1%
Rems-Murr-Kreis	9.266	4.737	1.028	4,3%	+0,1%

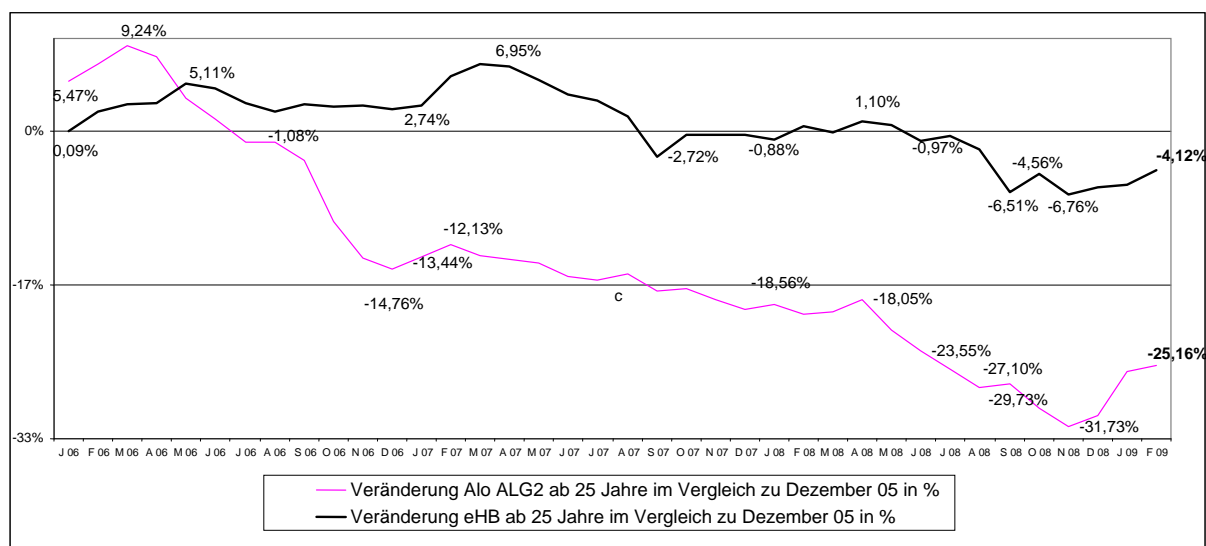
Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 02/09)

Im Landkreis Böblingen gibt es zum Stand 02/2009 insgesamt 8.396 Arbeitslose.

*Die Arbeitslosenquote im Landkreis Böblingen liegt somit bei 4,3% (Bezugsgröße: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Von den 8.396 Arbeitslosen gehören 4.115 Personen in den Rechtskreis SGB II und werden somit vom JobCenter Landkreis Böblingen betreut.

Die Zahl der erwerbsfähigen Hilfeempfänger (eHB) ab 25 Jahre liegt im Februar 2009 mit 4,12% unter dem Wert von Dezember 2005



3.0 Personenkreis unter 25 Jahren (U25)

Im Landkreis Böblingen gibt es 301 Arbeitslose im Rechtskreis SGB II unter 25 Jahren (Stand 02/09).

Hier der regionale Vergleich im Überblick:

Personenkreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Personen 15 - 24 J. gesamt 1)	42.126	56.266	30.074	57.602	47.004
Arbeitslose 15 - 24 J. 2)	1.001	1.230	836	1.385	1.028
Rel. Jugendarbeitslosigkeit 3)	2,3%	2,2%	2,8%	2,4%	2,2%
Bereich Arbeitslosengeld II					
Davon Arbeitslose U25 SGB II	301	456	266	399	349

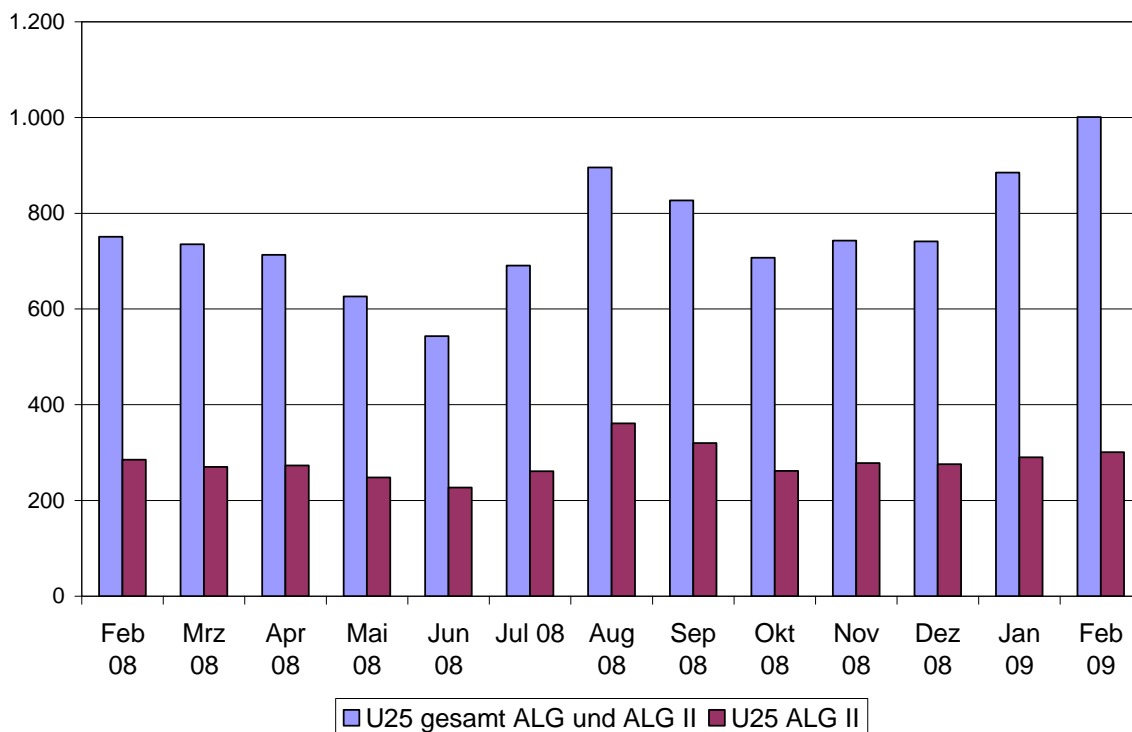
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand 02/09)

1) Statistisches Landesamt Stand 31.12.2007

2) Gesamtzahl der Arbeitslosen aus dem Bereich Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

3) Anteil der Arbeitslosen 15-24 J. (ALG und ALG II) an den Gesamtpersonen 15-24 J.

3.1 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 im Landkreis Böblingen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.0 Entwicklung der Zielerreichung

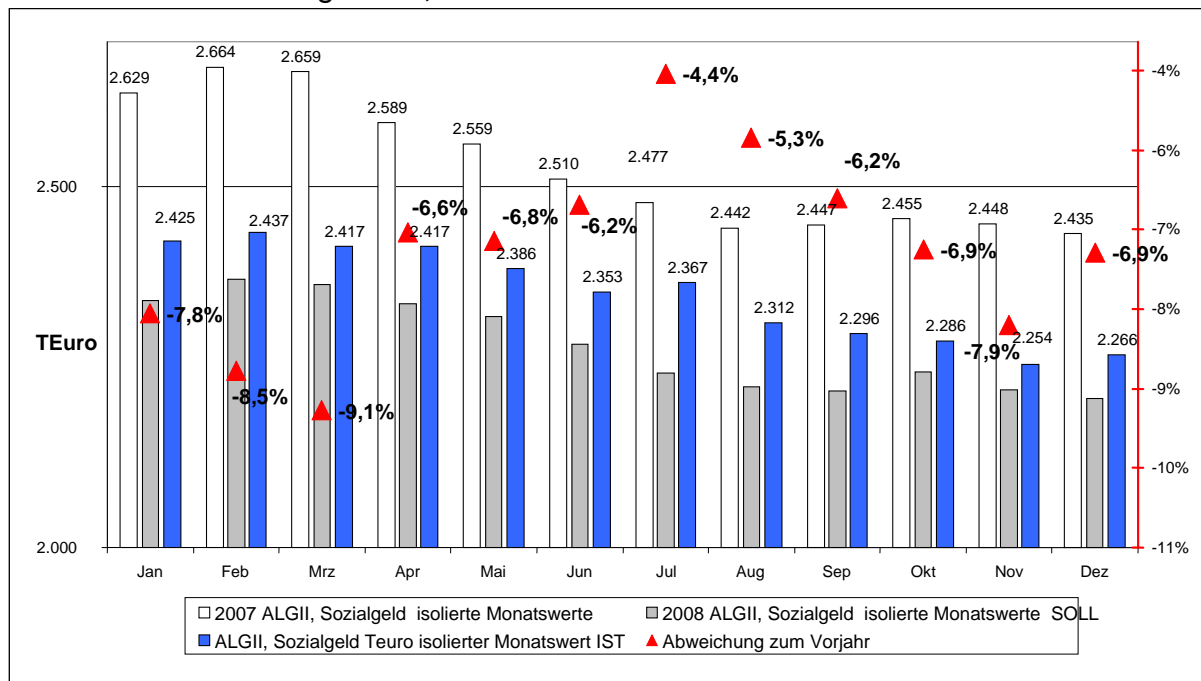
Im Rahmen des Controllings gibt es verschiedene Zielkategorien, die als Kernziele aus dem Gesetz abgeleitet wurden. Diese werden durch Zielindikatoren messbar gemacht. Für diese Zielindikatoren werden in der zentralen und in den lokalen Zielvereinbarungen Zielwerte vereinbart. Diese vereinbarten Zielgrößen stellen die Sollzahlen pro Zielindikator dar. Im folgenden Teil werden ausschnittsweise Zielindikatoren dargestellt. Die Monatswerte werden laufend angepasst, so dass sich die Istwerte in den zukünftigen Darstellungen auch für die Vergangenheit ändern können.

4.1 Ziel: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Zielindikator: Entwicklung von ALG II und Sozialgeld – Leistungen des Bundes

Zielvorgabe: Eine Reduktion des ALGII, Sozialgeld um **-10,9%**.

Die Grafik zeigt die Entwicklung in den einzelnen Monaten. Im November liegt die kumulierte Abweichung bei **-6,9%**.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen ARGEN desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

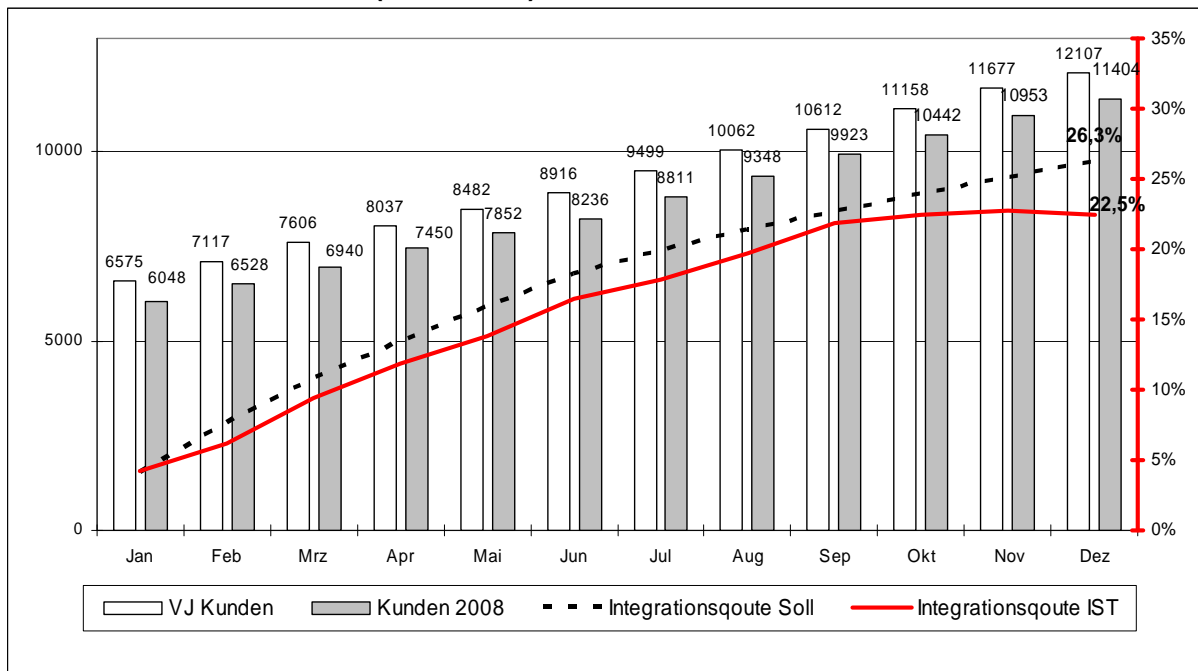
Benchmark ALGII + Sozialgeld	
ARGE Böblingen	-6,9
ARGE Ludwigsburg	-7,0
ARGE Esslingen	-8,1
ARGE Rems-Murr-Kreis	-6,2
ARGE Göppingen	-6,2
ARGE Reutlingen	-7,4

4.2 Ziel: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und Ausbildung

Zielindikator: Anzahl der Integrationen in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

Zielvorgabe: Steigerung der Integrationsquote um 12,4% von 23,4% auf **26,3%**.

- Ist im Dezember 22,5% (Soll 26,3%)



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEen eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEen, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

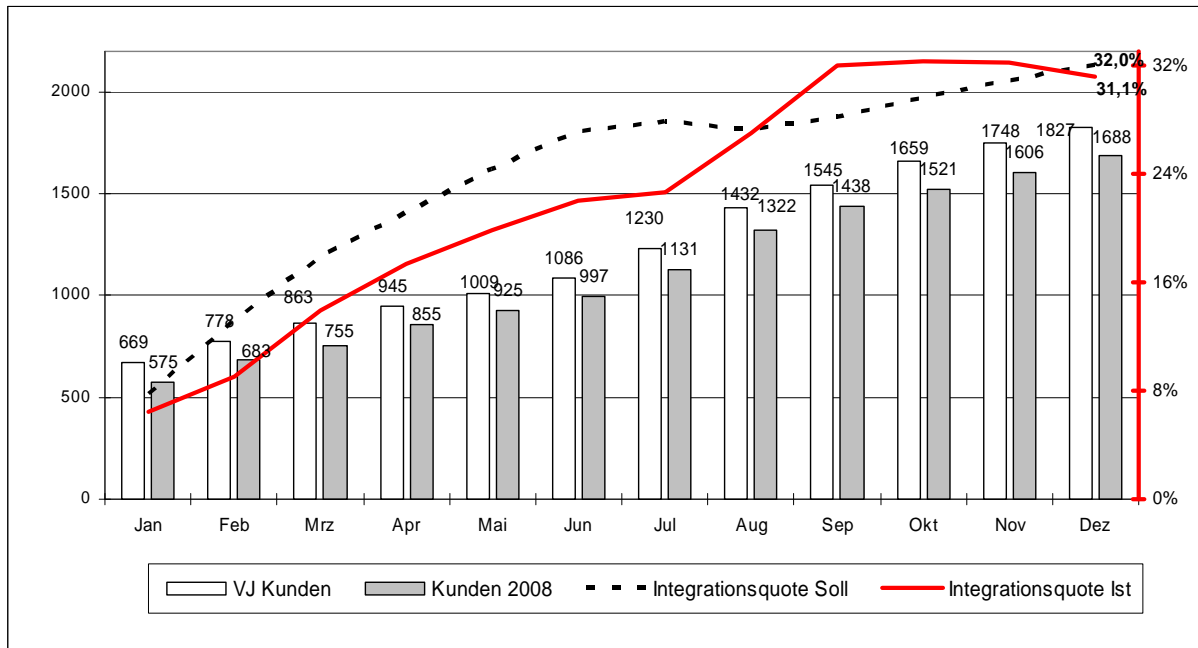
Benchmark Integrationen	SGB II Typ 10
ARGE Böblingen	22,5
ARGE Ludwigsburg	24,3
ARGE Esslingen	24,4
ARGE Rems-Murr-Kreis	23,0
ARGE Göppingen	26,1
ARGE Reutlingen	24,4

4.3 Ziel: Verbesserung der Eingliederung unter 25 Jahren – Integrationen U 25

Zielindikator: Anzahl der Integrationen U25 in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

Zielvorgabe: Steigerung der Integrationsquote um 11,7% von 28,7% auf **32,0%**.

Das IST liegt im Dezember bei 31,1% (SOLL wäre 31,2%)*.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEen eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEen, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

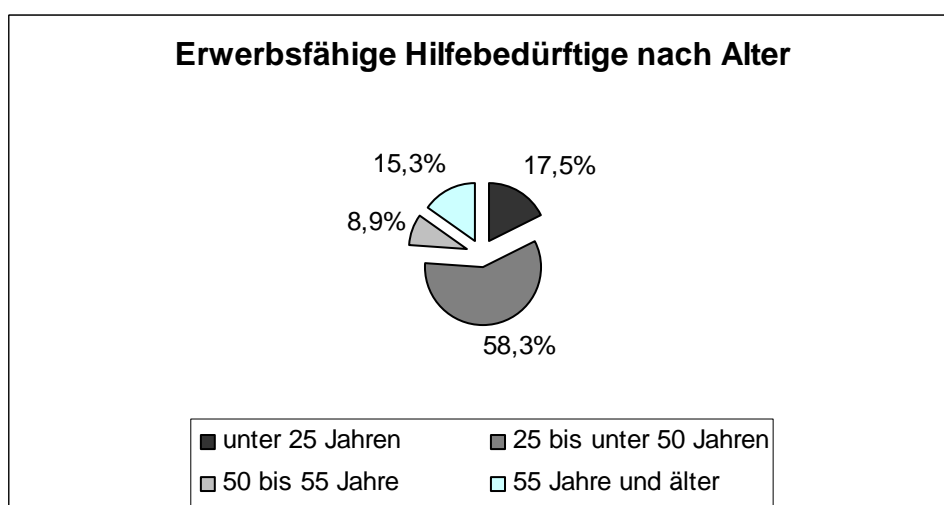
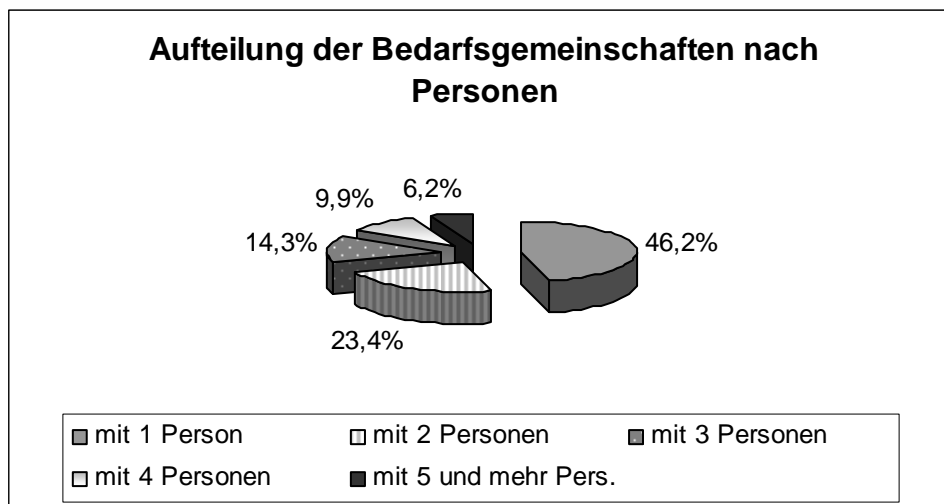
Benchmark Integrationen U 25 SGB II Typ 10	
ARGE Böblingen	31,1
ARGE Ludwigsburg	31,2
ARGE Esslingen	29,7
ARGE Rems-Murr-Kreis	31,6
ARGE Göppingen	37,6
ARGE Reutlingen	31,5

5.0 Sozialdaten der Bedarfsgemeinschaften (BG)

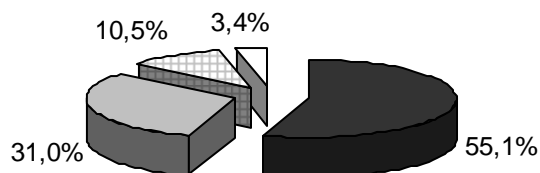
Im Landkreis Böblingen gibt es 6.401 Bedarfsgemeinschaften (Stand 02/09). Im Durchschnitt besteht eine Bedarfsgemeinschaft aus 2,1 Personen. Die 6.401 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 13.340 Personen. Von diesen Personen erhalten 4.228 Sozialgeld und sind somit nicht erwerbsfähig. Bei den restlichen 9.112 Personen handelt es sich um erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II erhalten. Hier halten sich die Geschlechter ungefähr die Waage, 44 % sind Männer und 56 % sind Frauen. Die unter 25-jährigen stellen mit 17,5 % einen nicht unerheblichen Anteil dar. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Gesamtbedarfsgemeinschaften entspricht 25%. Bei personenbezogener Betrachtung des Anteils der alleinerziehenden Personen an den gesamten erwerbsfähigen hilfebedürftigen Personen beträgt der Prozentsatz 17,0%.

Eine Bedarfsgemeinschaft erhält durchschnittlich 870 € monatlich an Leistungen. Davon entfallen durchschnittlich 354 € auf die Kosten der Unterkunft (Stand 02/09).

Hier zur Veranschaulichung einige Diagramme im Überblick (Stand 12/08)

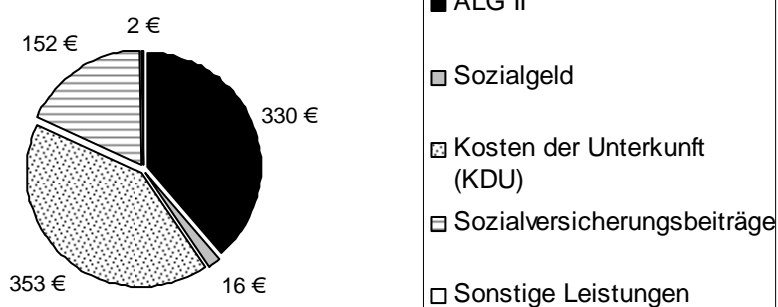


Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren



■ mit 1 Kind □ mit 2 Kindern □ mit 3 Kindern □ mit 4 und mehr Kindern

Durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft



■ ALG II
 □ Sozialgeld
 □ Kosten der Unterkunft (KDU)
 □ Sozialversicherungsbeiträge
 □ Sonstige Leistungen

BG gesamt	darunter Single-BG			darunter BG-Alleinerziehender						
	Insgesamt	Single		Insgesamt	Alleinerziehende unter 18 Jahre	Alleinerziehende - 18 Jahre und älter				
		unter 18 Jahre	18 Jahre und älter		mit 1 und mehr Kindern unter 18 J.	mit 1 Kind unter 18 J.	mit 2 Kindern unter 18 J.	mit 3 Kindern unter 18 J.	mit 4 Kindern unter 18 J.	mit 5 und mehr Kindern unter 18 J.
6.271	2.771	5	2.766	1.533	*	939	419	135	32	6

* Daten aus der Statistik sind Sozialdaten und unterliegen dem Sozialdatenschutz. Aus diesem Grunde werden Zahlenwerte kleiner als 3 anonymisiert.

Bewilligte Ansprüche und durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft (gerundet) im regionalen Vergleich

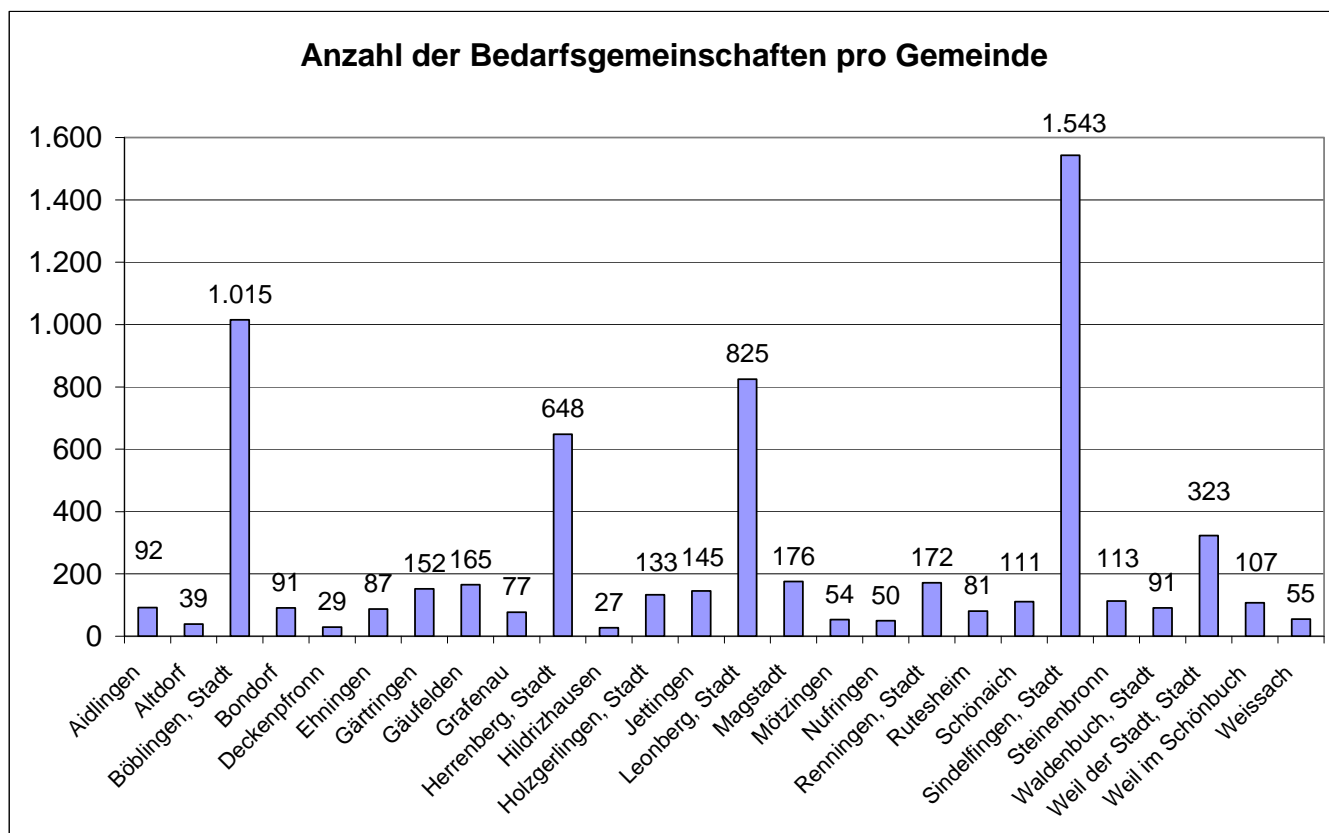
Stadt- und Landkreise	BG	Gesamt*	ALG II	KDU
Böblingen	6.401	870	335	354
Esslingen	9.685	844	325	341
Göppingen	4.998	812	340	293
Ludwigsburg	8.398	851	333	341
Rems-Murr-Kreis	8.524	832	329	327

*Gesamtleistung bestehend aus ALG II, Sozialgeld, KDU, Sozialversicherungsbeiträgen und sonstigen Leistungen

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 02/09)

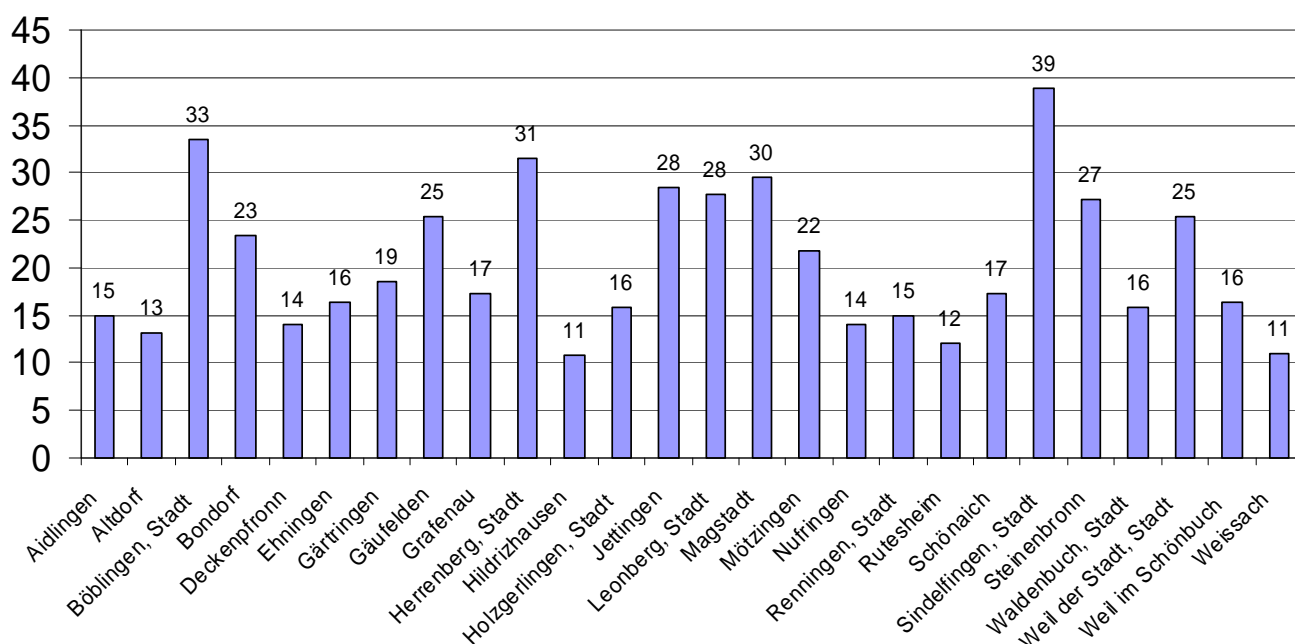
Die Tabelle zeigt, dass im Landkreis Böblingen die höchsten Aufwendungen insgesamt und speziell für die Kosten der Unterkunft **pro Bedarfsgemeinschaft** aufgewendet werden. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein, entsprechend den einzelnen Bestandteilen (Sozialversicherung, Sozialgeld, Heizung, Miete usw.). Ein wichtiger Grund liegt sicherlich auch in der Größe der Bedarfsgemeinschaft. Mit 2,1 Personen leben im Landkreis Böblingen im Durchschnitt 5 % mehr Personen in einer Bedarfsgemeinschaft wie im Rems-Murr Kreis. Die Gesamtkosten **pro Person** (hier nicht ausgewiesen) liegen aber um 0,7% knapp unter den Kosten des Rems-Murr Kreises – sind also praktisch gleich. Zu beachten ist hierbei auch, dass die Kosten für den Aufenthalt im Frauenhaus über die KDU abgerechnet wird, was in anderen Landkreisen nicht immer so gemacht wird.

6.0 Bedarfsgemeinschaften nach Gemeinden



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 02/09)

Anzahl der ALGI-Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Stand (02/09)

Vergleich der Zahl der Bedarfsgemeinschaften

Gemeinde	Zahl der Bedarfsgemeinschaften	
	02/08	02/09
Aidlingen	107	92
Altdorf	43	39
Böblingen, Stadt	1.113	1.015
Bondorf	91	91
Deckenpfronn	26	29
Ehningen	92	87
Gärtringen	170	152
Gäufelden	175	165
Grafenau	86	77
Herrenberg, Stadt	694	648
Hildrizhausen	34	27
Holzgerlingen, Stadt	139	133
Jettingen	154	145
Leonberg, Stadt	951	825
Magstadt	181	176
Mötzingen	62	54
Nufringen	64	50
Renningen, Stadt	234	172
Rutesheim	101	81
Schönaich	128	111
Sindelfingen, Stadt	1.594	1.543
Steinenbronn	126	113
Waldenbuch, Stadt	102	91
Weil der Stadt, Stadt	360	323
Weil im Schönbuch	125	107
Weissach	65	55